

Anmerkungen

Vorbereitung

Bevor die Methoden mit den Jugendlichen ausprobiert werden, müssen sich Jugendarbeiter*innen mit der jeweiligen Methode bzw. dem Thema auseinandersetzen und sich entsprechendes Hintergrundwissen aneignen. Dazu zählt auch, sich vorab mit der Anleitung und den jeweiligen Inhalten vertraut zu machen. Es ist nicht möglich, alles zu wissen, und das ist völlig in Ordnung. In diesen Fällen sollte man mit den Jugendlichen gemeinsam nach der Fragestellung recherchieren.

Emotionale Reaktionen

Antisemitismus ist ein sensibles Thema. Jugendliche könnten emotional auf bestimmte Aussagen reagieren. Unserer Erfahrung nach kann es passieren, dass schon allein der Anblick von Gegenständen, die als jüdisch identifiziert werden (z. B. ein Gegenstand mit einem Davidstern) zu antisemitischen Aussagen führt. Auf diese muss dann im Spiel eingegangen werden. Dabei ist es wichtig, sensibel zu reagieren und Jugendliche nicht bloßzustellen. Die israelische und die palästinensische Flagge werden z. B. bei der Methode Objektsalat bewusst platziert, um Gespräche über Vielfalt, Politik und Identität anzuregen – allerdings soll die Diskussion differenziert und sensibel begleitet werden. Hierbei ist es wichtig, empathisch zu reagieren und Raum für Reflexionen zu schaffen. Insbesondere bei den Reflexionsfragen (z. B. Fakt oder Fake oder Masel Tov Cocktail) ist es wichtig klarzustellen, dass es keine falschen Antworten gibt! Ziel ist, dass die Jugendlichen ehrlich ihre Gedanken äußern können.

Qualität vor Quantität

Jugendliche neigen dazu – insbesondere, wenn es um Belohnungen geht –, dass sie schnell antworten, ohne sich Gedanken über den Inhalt zu machen. Hierbei sollte bereits während des Spiels klargemacht werden, dass es um die Reflexion und die Diskussion der Inhalte geht. Bei Masel Tov Cocktail sollten deswegen bei der Punktevergabe möglichst viele Punkte bei den Reflexionsfragen gegeben werden. Bei anderen Spielen, wie etwa Fakt oder Fake oder Quiztime, können auch nur einzelne Karten ausgewählt werden. Beim Memory neigen Jugendliche dazu, die Karten anhand der Farben oder der Bilder zuzuordnen, ohne den Text zu lesen. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Gegenstände benannt werden.

Unterschiedliche Wissensstände

Manche Jugendliche haben wenig Vorwissen zu jüdischem Leben oder Antisemitismus. Die Erklärungen sollten verständlich, aber fundiert sein, ohne die Jugendlichen zu überfordern oder zu beschämen. Auch hier empfiehlt es sich, z. B. bei Fakt oder Fake oder Quiz-Time, die Karten vorab durchzuschauen und zu überprüfen, ob die Jugendlichen mit ihrem jeweiligen Wissensstand die dargelegten Informationen verarbeiten können. Einzelne Karten können deshalb auch weggelassen werden.

Vermeidung von Klischees: Wichtig ist, dass jüdisches Leben nicht nur im Kontext von Antisemitismus betrachtet wird, sondern auch in seiner Vielfalt und Lebendigkeit. Außerdem ist es wichtig, dass die Jugendarbeiter*innen bei der Nutzung der Gegenstände darauf achten, dass diese nicht exotisiert werden. Die Objekte sollten nicht als etwas Besonderes oder Fremdes dargestellt werden, sondern als Teil des alltäglichen Lebens von jüdischen Menschen. Ziel ist, eine authentische Auseinandersetzung mit jüdischem Leben zu ermöglichen, ohne Klischees oder Stereotype zu verstärken. Dabei sollte immer die Vielfalt jüdischer Kultur und Praxis im Vordergrund stehen.

Religionsquiz

Erkennen, Vergleichen, Verstehen



Ziel des Spiels

Dieses Quiz hilft Jugendlichen, religiöse Symbole, Gebäude und Persönlichkeiten aus dem Judentum, Christentum und Islam zuzuordnen. Dabei erkennen sie Gemeinsamkeiten zwischen den Religionen und lernen, dass Zugehörigkeit nicht immer äußerlich sichtbar ist. Gleichzeitig bietet die Methode Raum, über die eigene Religion zu sprechen und Wissen über das Judentum zu vertiefen.

Alter

ab 10 Jahren

Anzahl

1 – 10 Personen

Dauer

ca. 30 Minuten

Benötigte Materialien

Karten und Bilder des Religionsquiz (zum Download verfügbar unter www.jukus.at/vorlagen)



Ablauf

1. Bilder zeigen:

Den Jugendlichen werden die verschiedenen Bilder von Gebäuden, Gegenständen und Personen aus den drei Religionen gezeigt.

2. Diskutieren & Zuordnen:

In der Gruppe überlegen sie, welcher Religion das Bild zuzuordnen ist. Dabei sind Meinungen und Argumente gefragt.

3. Vergleichen & Hinterfragen:

Warum sind manche Dinge schwer zuzuordnen? Und welche Gemeinsamkeiten gibt es?

4. Eigene Erfahrungen einbringen:

Die Jugendlichen sollten möglichst viel Raum haben, um auch offen über ihre eigene religiöse Praxis oder Erfahrungen sprechen zu können.

5. Auflösen & Wissen erweitern:

Zum Schluss wird die richtige Zuordnung offengelegt.

Die abgebildeten Gebäude können auch ersetzt werden durch Gebäude, die in der Nähe sind, z. B. eine Synagoge, Moschee oder Kirche in der eigenen Stadt. Das erleichtert die Zuordnung für die Jugendlichen oft, da sie die Gebäude erkennen und selbst einen Bezug herstellen können.

Gebäude



Gebäude



Gebäude



Gebäude



Gebäude



Gebäude



Gebäude



Gebäude





Gegenstände



Gegenstände



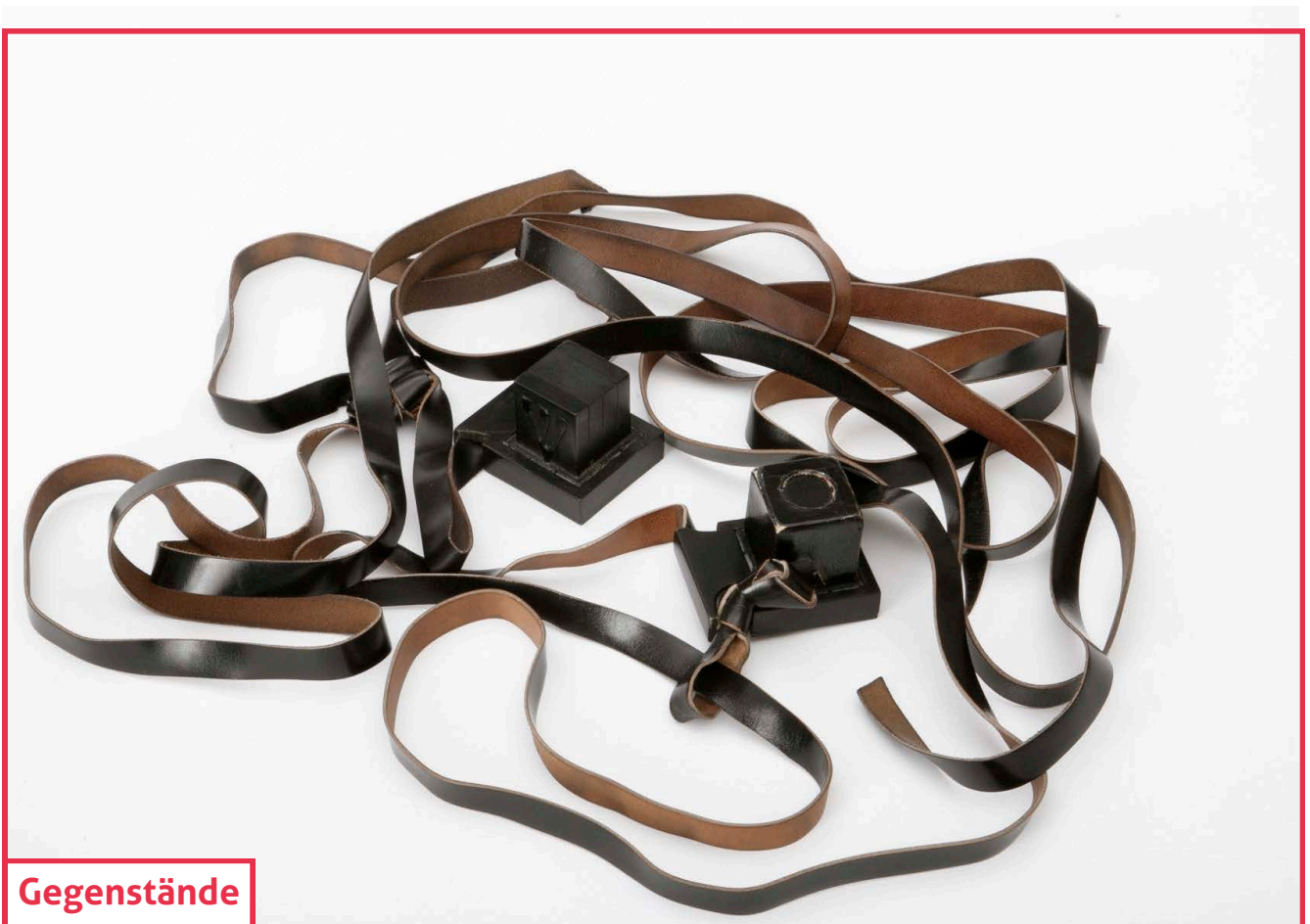
Gegenstände



Gegenstände



Gegenstände



Gegenstände



Gegenstände



Gegenstände

Personen



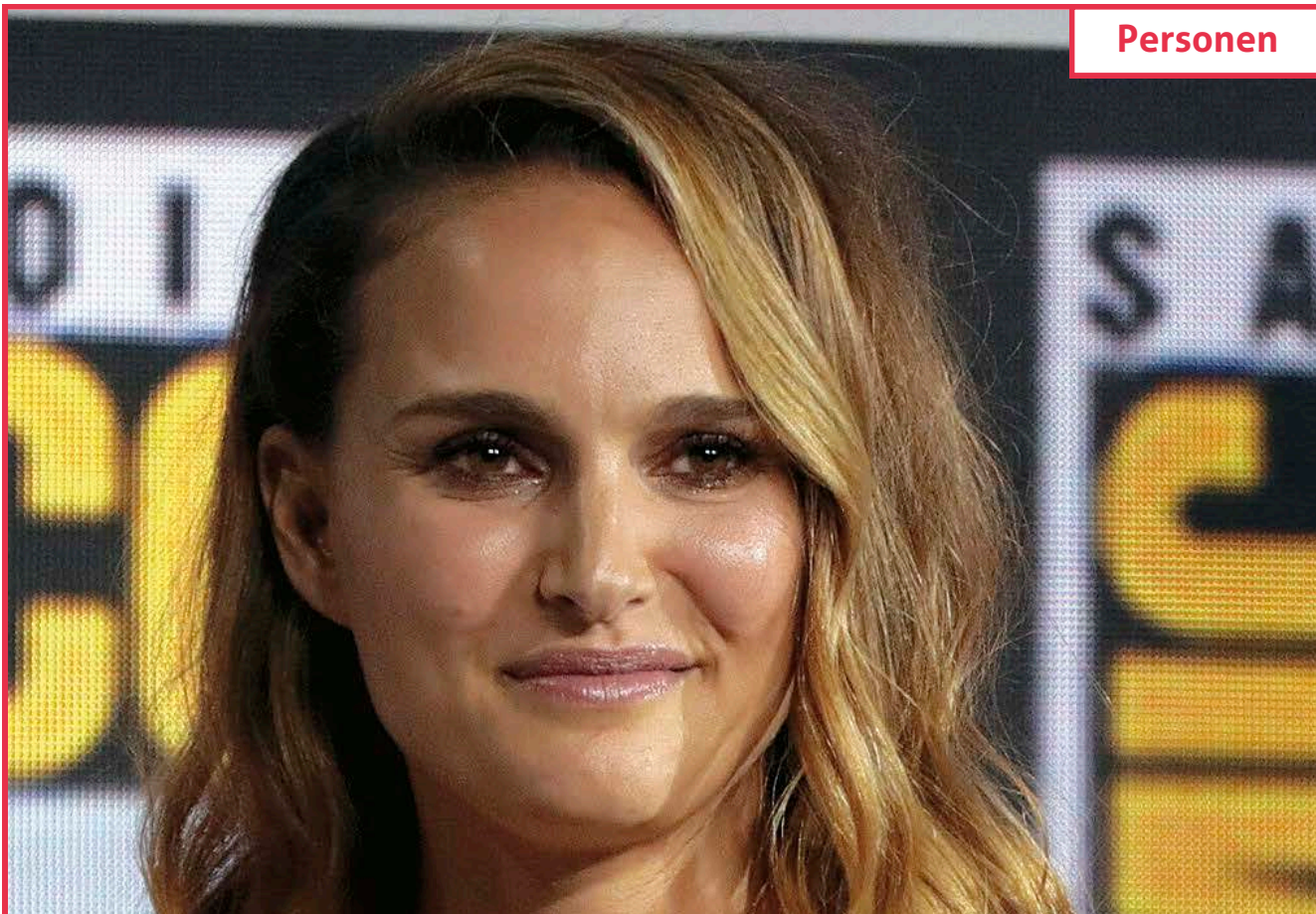
Personen



Personen



Personen



Personen

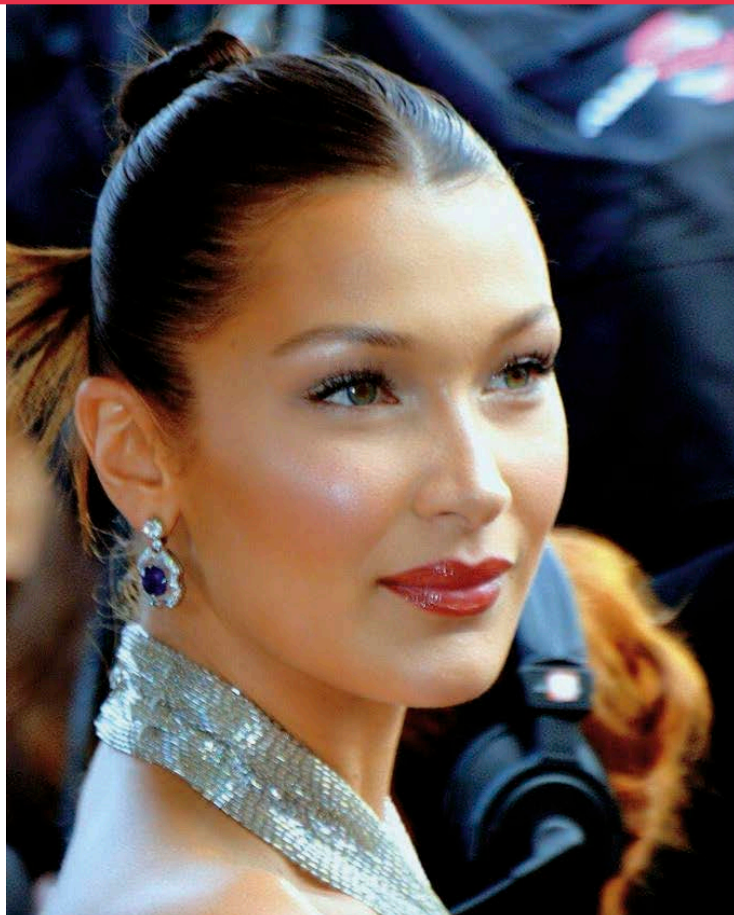
facebook



Personen



Personen



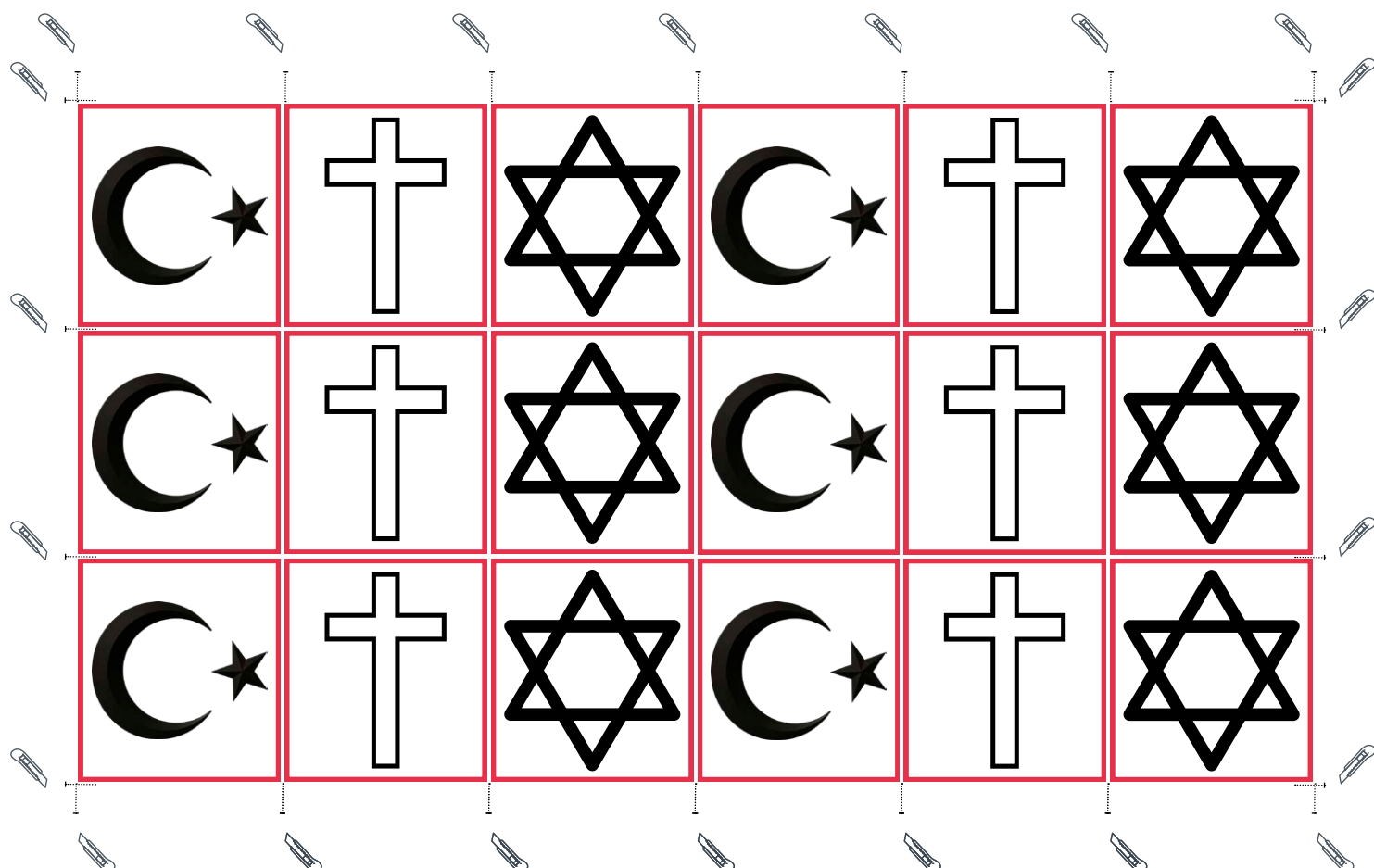
Personen



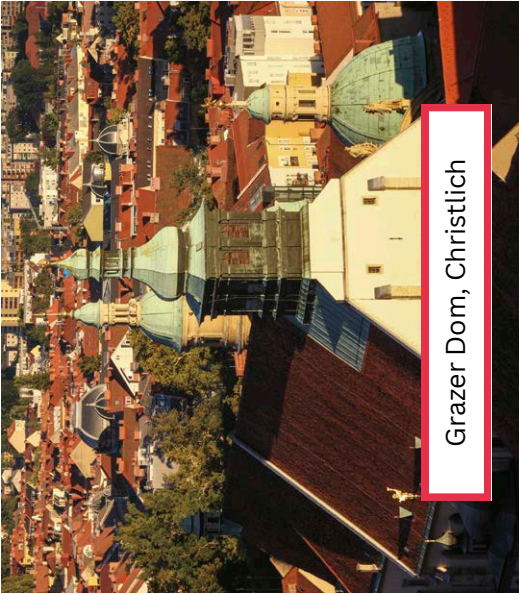
Personen



Plättchen ausschneiden!



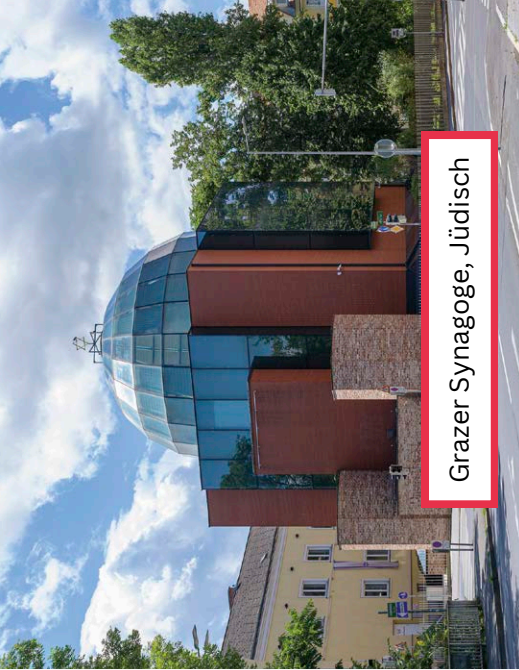
Lösungen



Grazer Dom, Christlich



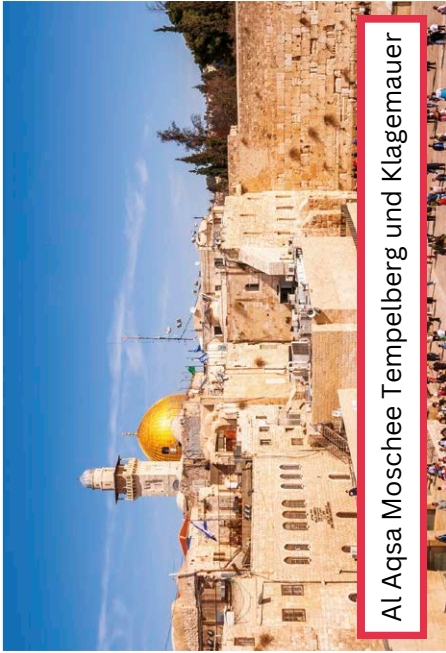
Paramaribo Synagoge und Moschee, Surinam, Südamerika



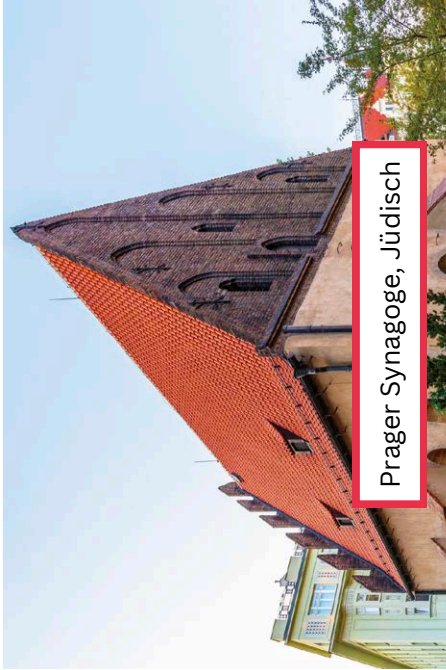
Grazer Synagoge, Jüdisch



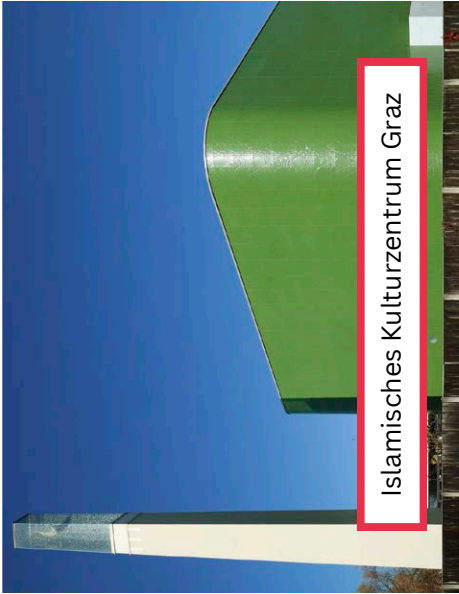
Blaue Moschee in Mazar-e Sharif Afghanistan



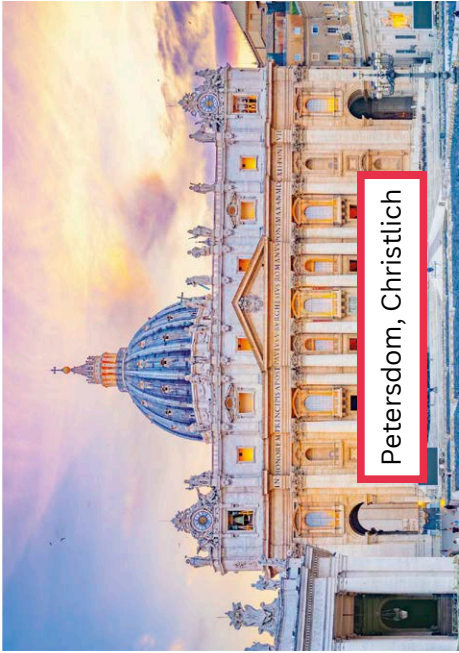
Al Aqsa Moschee Tempelberg und Klagemauer



Prager Synagoge, Jüdisch

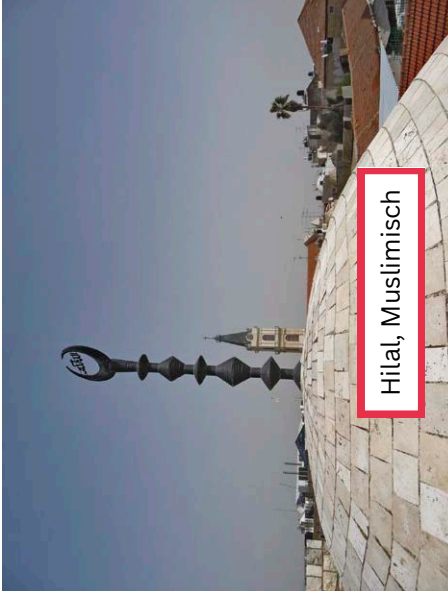


Islamisches Kulturzentrum Graz

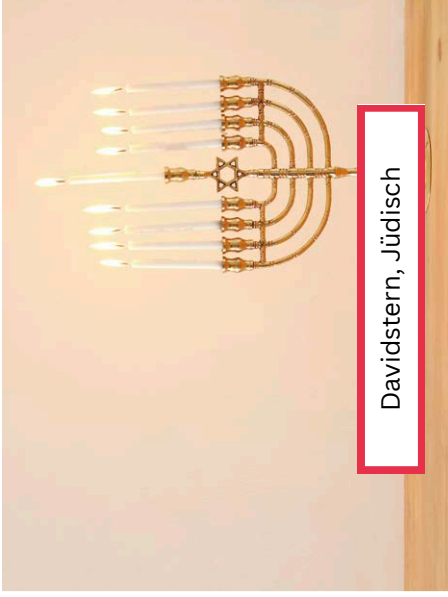


Petersdom, Christlich

Bildnachweise:
„Graz, David-Herzog-Platz Synagoge“: Fotograf*in: Isiwat, Datum: 30. Juli 2023, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0), Wikimedia Commons, URL: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Graz-David-Herzog-Platz-Synagoge-4240.jpg>
„Islamisches Kulturzentrum Graz“: Fotograf*in: Clemens Stockner, Datum: 12. November 2018, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported (CC BY-SA 3.0), Wikimedia Commons, URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Islamisches_Kulturzentrum_Graz_02.jpg



Hilal, Muslimisch



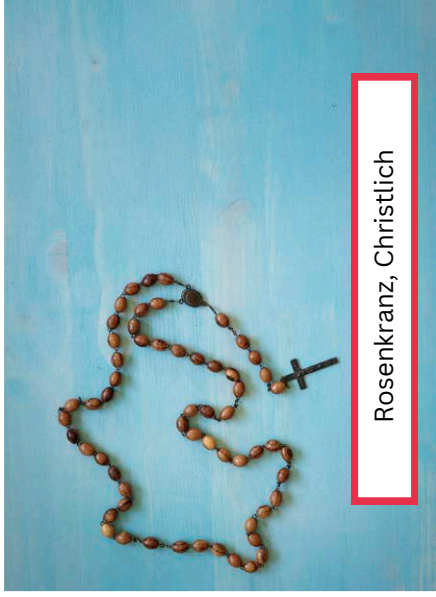
Davidstern, Jüdisch



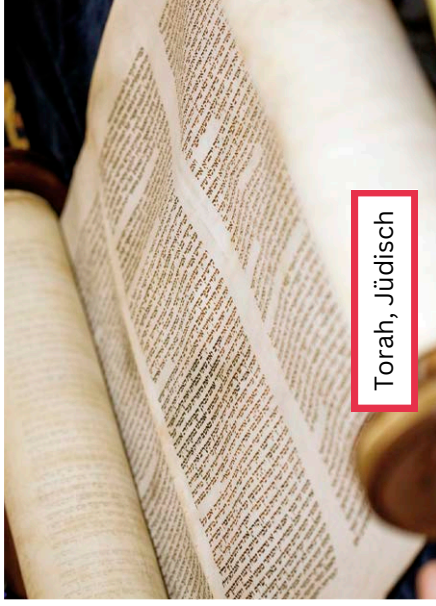
Misbaha/Subha, Muslimisch



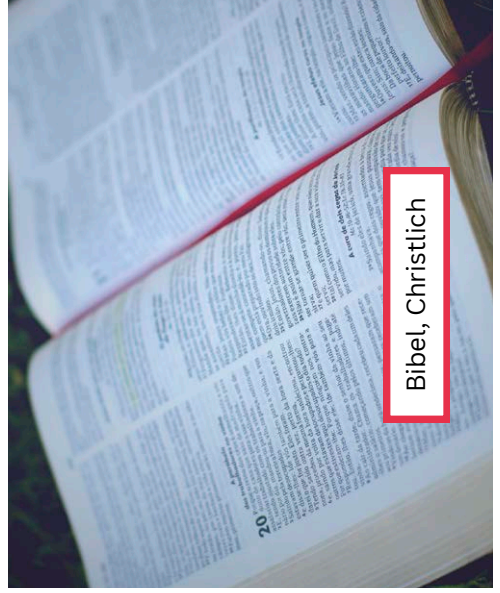
Koran, Muslimisch



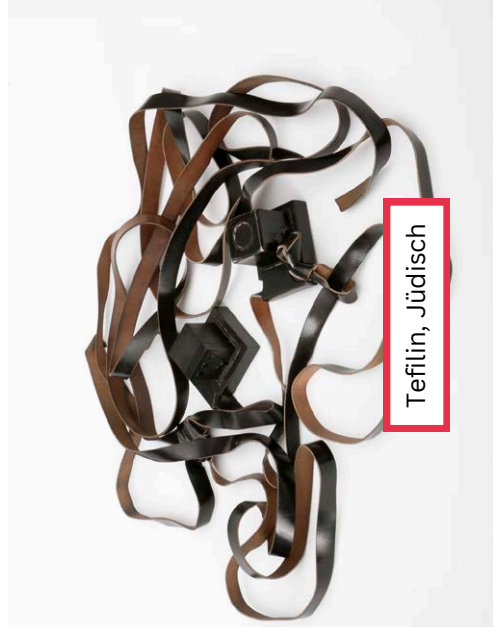
Rosenkranz, Christlich



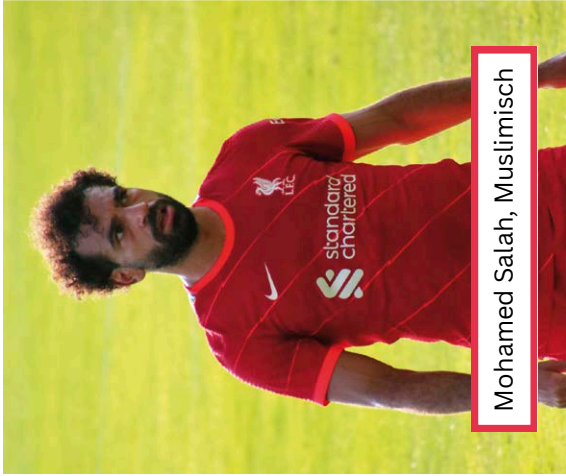
Torah, Jüdisch



Bibel, Christlich



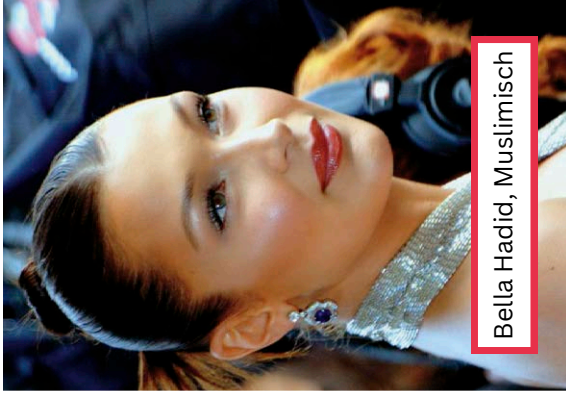
Tefilin, Jüdisch



Mohamed Salah, Muslimisch



Natalie Portman, Jüdisch



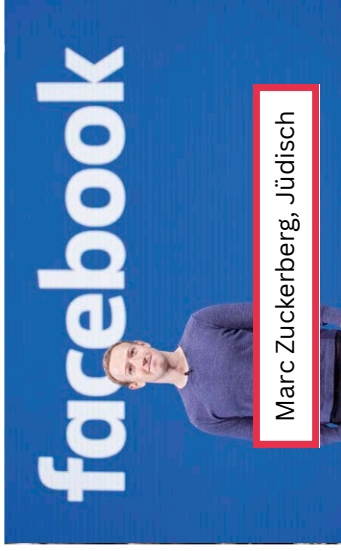
Bella Hadid, Muslimisch



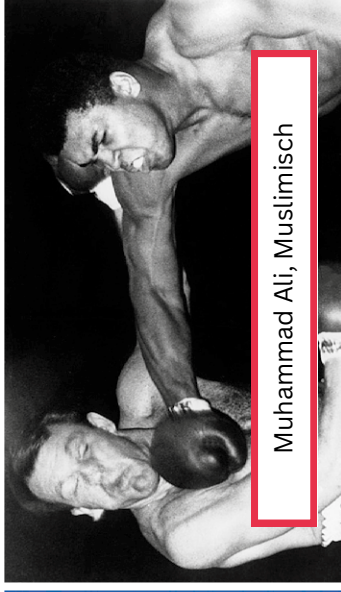
Marilyn Monroe, Christlich



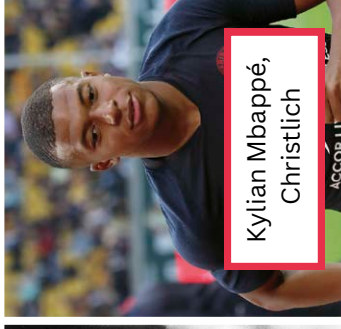
Bobby Fischer, Jüdisch



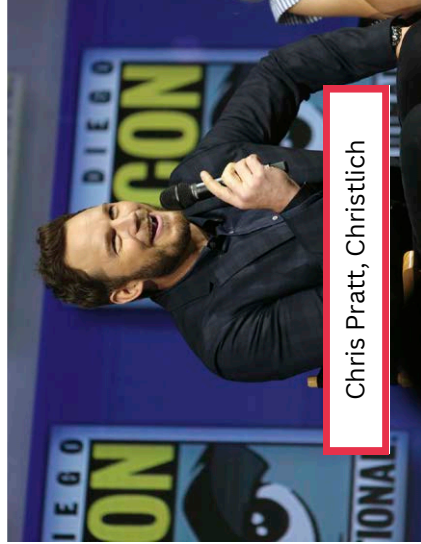
Marc Zuckerberg, Jüdisch



Muhammad Ali, Muslimisch



Kilian Mbappé,
Christlich



Chris Pratt, Christlich

Bildnachweise:

„Mohamed Salah, Liverpool FC gegen 1. FSV Mainz 05 (Testspiel 23. Juli 2021)“, Fotograf*in: Werner100359, Datum: 23. Juli 2021, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0), Wikimedia Commons.

„Natalie Portman speaking at the 2019 San Diego Comic Con, for: Thor: Love and Thunder (cropped)“, Fotograf*in: Gage Skidmore, Datum: 20. Juli 2018, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0), Wikimedia Commons. URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Natalie_Portman_48470988352_\(cropped\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Natalie_Portman_48470988352_(cropped).jpg)

„Bella Hadid at: Cannes Film Festival“, Fotograf*in: Georges Biard, Datum: Mai 2018, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0), Wikimedia Commons. URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bella_Hadid_Cannes_2018_2.jpg

„Marilyn Monroe (Publicity-Foto, 1963)“, Fotografie von Frank Powolny, 1963, Quelle: Publicity-Foto, 20th Century Fox / Yahoo Style, Lizenz: Public Domain (in den USA, da Veröffentlichung zwischen 1930 und 1963 und Copyright nicht verlängert), Wikimedia Commons

„Bobby Fischer, 1960 in Leipzig“, Fotograf: Ulrich Kohls, Datum: 1. November 1960, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 3.0 Unported (CC BY-SA 3.0), Wikimedia Commons. URL: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bobby_Fischer_1960_in_Lipzig_in_color.jpg

„Mark Zuckerberg, FB 2018 Keynote (cropped)“, Fotograf: Anthony Quintaro; aufgenommen am 30. April 2018, 19:10, Lizenz: Creative Commons Attribution 2.0 Generic (CC BY 2.0), Wikimedia Commons. URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mark_Zuckerberg_FB_2018_Keynote_\(41793471742\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mark_Zuckerberg_FB_2018_Keynote_(41793471742).jpg)

„Muhammad Ali fights Brian London on August 6, 1966“, Quelle: Action Images, Autor PA, AufnahmeDatum: 6. August 1966, Lizenz: Public Domain (in den USA und im Herkunftsland), Wikimedia Commons.

„SG Dynamo Dresden vs. Paris Saint-Germain (Freundschaftsspiel, 17. Juli 2019) (cropped)“, Fotograf*in: Sandro Halank, Datum: 17. Juli 2019, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0), Wikimedia Commons. URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dynamo_Dresden_vs._Paris_Saint-Germain_by_Sandro_Halank%E2%80%9393128_\(cropped\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dynamo_Dresden_vs._Paris_Saint-Germain_by_Sandro_Halank%E2%80%9393128_(cropped).jpg)

„Chris Pratt speaking at the 2018 San Diego Comic-Con International, for: The Lego Movie 2: The Second Part“, Fotograf*in: Gage Skidmore, Datum: 21. Juli 2018, Lizenz: Creative Commons Attribution-ShareAlike 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0), Wikimedia Commons. URL: [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Chris_Pratt_\(43004470484\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Chris_Pratt_(43004470484).jpg)

Weitere Materialien und die Publikation
Antisemitismuskritische Jugendarbeit
stehen kostenfrei zum Download unter
www.jukus.at/vorlagen zur Verfügung.



— Hosted by JUKUS —